

## Die deutsche Zahlungsbilanz im März 2006

### Leistungsbilanzüberschuss im März gesunken

Die deutsche Leistungsbilanz wies im März – gemessen an den Ursprungswerten – einen Überschuss von 9,0 Mrd € auf. Dieser lag damit um 2,0 Mrd € unter dem Vormonatsniveau. Zwar nahm der Aktivsaldo in der Handelsbilanz aus jahreszeitüblichen Gründen zu; dem stand aber ein größeres Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen gegenüber, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen.

Nach den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wuchs der Überschuss im **Außenhandel** im März gegenüber dem Vormonat um 1,4 Mrd € auf 14,3 Mrd €. Nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse nahm allerdings das Plus um 1 ½ Mrd € auf 11 Mrd € ab. Während der Wert der **Warenausfuhren** um 3 ¼ % zurückging, waren es bei den nominalen **Wareneinfuhren** nur 1 ½ %. Im ersten Quartal 2006 insgesamt stiegen die Exporte jedoch gegenüber dem Jahresschlussquartal 2005 saisonbereinigt um 5 %, die Importe um 8 %.

Das Defizit bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen erhöhte sich im März gegenüber dem Vormonat um 3,0 Mrd € auf 3,7 Mrd €. Dies ist auf die Verschlechterung der Salden in allen drei Teilbilanzen zurückzuführen. Der Passivsaldo in der **Dienstleistungsbilanz** weitete sich um 1,3 Mrd € auf 2,2 Mrd € aus. Zugleich fielen die Netto-Einnahmen bei den grenzüberschreitenden **Faktorentgelten** von 1,6 € auf 0,8 Mrd €. Das Defizit bei den **laufenden Übertragungen** belief sich im März auf 2,2 Mrd €, verglichen mit 1,4 Mrd € im Februar.

## Mittelabflüsse im Kapitalverkehr

Im März kam es im Kapitalverkehr zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 13,7 Mrd €, die im Wesentlichen auf den übrigen Kapitalverkehr und auf Direktinvestitionen zurückzuführen waren. Bei den **Portfoliotransaktionen** wurden hingegen Netto-Kapitalimporte verzeichnet. Diese beliefen sich im Berichtsmonat auf 16,6 Mrd €, nachdem in den beiden Vormonaten zusammen genommen noch Kapital in gleicher Größenordnung aus Deutschland abgeflossen war. Ausschlaggebend für den Netto-Kapitalimport war das rege Interesse gebietsfremder Anleger an inländischen Wertpapieren (30,5 Mrd €). Dabei erwarben sie in erster Linie Schuldverschreibungen (25,8 Mrd €), darunter vorrangig öffentliche Anleihen (14,8 Mrd €). Aber auch private Anleihen (7,3 Mrd €) und Geldmarktpapiere (3,7 Mrd €) sowie inländische Dividendenwerte (4,3 Mrd €) fanden das Interesse der ausländischen Investoren. Hiesige Anleger erhöhten im Ergebnis ebenfalls ihre grenzüberschreitenden Wertpapieranlagen (13,9 Mrd €). Sie stockten insbesondere ihre Bestände an Anleihen auf (15,9 Mrd €) und erwarben per saldo Investmentzertifikate (2,9 Mrd €). Bei den Aktien wechselten sie dagegen von der Käufer- auf die Verkäuferseite (4,9 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** blieb es im März, wie im Vormonat, bei Netto-Abflüssen (3,0 Mrd €, nach 4,4 Mrd € im Februar). Inländische Eigner stellten ihren gebietsfremden Niederlassungen Kapital in Höhe von 4,3 Mrd € zur Verfügung, hauptsächlich in Form konzerninterner Kredite (2,9 Mrd €). Sie stockten darüber hinaus aber auch ihr Beteiligungskapital bei den ausländischen Tochtergesellschaften auf (1,6 Mrd €). Ausländische Unternehmen erhöhten ihre Direktinvestitionsbestände in Deutschland um 1,2 Mrd €. Mittelzuflüsse waren in erster Linie durch grenzüberschreitende Kreditströme verbundener Unternehmen und reinvestierte Gewinne zu verzeichnen.

...

Der **übrige Kapitalverkehr**, der neben den Finanz- und Handelskrediten sowie den Bankguthaben auch die sonstigen Anlagen umfasst, schloss im Berichtsmonat mit Mittelabflüssen in Höhe von 26,6 Mrd €. Dabei exportierten staatliche Stellen per saldo 5,2 Mrd €, hauptsächlich indem sie ihre Einlagen bei ausländischen Banken aufstockten. Unternehmen und Privatpersonen transferierten 0,9 Mrd € ins Ausland. Gleichzeitig erhöhten sich die Netto-Auslandsforderungen der inländischen Kreditinstitute (ohne Bundesbank) um 26,2 Mrd €. Bei der Bundesbank kam es (ohne Währungsreserven gerechnet), im Wesentlichen im Rahmen des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET, zu einem Rückgang der Netto-Forderungen um 5,6 Mrd €.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank haben im März – zu Transaktionswerten gerechnet – um 0,4 Mrd € zugenommen.

Frankfurt am Main  
12. Mai 2006

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

Position	2005		2006		
	Jan/Mrz	Jan/Mrz	r) Feb	Mrz	
<b>I. Leistungsbilanz</b>					
1. Außenhandel <sup>1)</sup>					
Ausfuhr (fob)	185,5	215,7	70,1	77,0	
Einfuhr (cif)	142,3	175,9	57,2	62,7	
Saldo	+ 43,2	+ 39,8	+ 13,0	+ 14,3	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	187,7	212,7	72,7	70,4	
Einfuhr (cif)	146,9	177,4	60,4	59,4	
Ergänzungen zum Außenhandel <sup>2)</sup>	- 4,4	- 4,6	- 1,2	- 1,6	
2. Dienstleistungen					
Einnahmen	28,2	29,9	10,0	9,9	
Ausgaben	33,6	36,2	10,9	12,1	
Saldo	- 5,5	- 6,2	- 0,9	- 2,2	
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	+ 3,1	+ 3,1	+ 1,6	+ 0,8	
4. Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	6,6	6,8	4,7	1,0	
Eigene Leistungen	14,0	12,8	6,1	3,3	
Saldo	- 7,3	- 6,0	- 1,4	- 2,2	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 29,1	+ 26,2	+ 11,0	+ 9,0	
<b>II. Vermögensübertragungen (Saldo) <sup>3)</sup></b>	- 1,5	+ 0,2	+ 0,3	- 0,1	
<b>III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -)</b>					
1. Direktinvestitionen	- 13,2	- 17,2	- 4,4	- 3,0	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 16,1	- 17,1	- 6,4	- 4,3	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 2,9	- 0,1	+ 2,0	+ 1,2	
2. Wertpapiere	- 8,5	- 0,1	- 4,3	+ 16,6	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 65,4	- 60,9	- 20,4	- 13,9	
darunter: Aktien	+ 0,7	- 0,7	- 3,4	+ 4,9	
Anleihen <sup>4)</sup>	- 55,4	- 41,6	- 9,1	- 15,9	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 56,9	+ 60,8	+ 16,1	+ 30,5	
darunter: Aktien	+ 5,3	+ 0,6	+ 9,5	+ 4,3	
Anleihen <sup>4)</sup>	+ 42,6	+ 45,4	+ 1,1	+ 22,1	
3. Finanzderivate	- 3,9	- 5,6	- 1,5	- 0,3	
4. Übriger Kapitalverkehr <sup>5)</sup>	+ 3,1	- 21,8	- 9,7	- 26,6	
Monetäre Finanzinstitute <sup>6)</sup>	+ 6,8	- 48,3	- 8,4	- 26,2	
darunter kurzfristig	+ 20,2	- 30,0	- 1,0	- 18,8	
Unternehmen und Privatpersonen	- 10,7	- 6,0	- 3,7	- 0,9	
darunter kurzfristig	- 14,7	- 2,5	- 1,9	+ 0,9	
Staat	+ 13,6	+ 5,1	+ 9,1	- 5,2	
darunter kurzfristig	+ 8,6	+ 5,6	+ 9,0	- 5,6	
Bundesbank	- 6,6	+ 27,4	- 6,7	+ 5,6	
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) <sup>7)</sup>	- 0,2	+ 1,1	+ 1,5	- 0,4	
Saldo der Kapitalbilanz <sup>8)</sup>	- 22,6	- 43,6	- 18,4	- 13,7	
<b>IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	- 5,1	+ 17,2	+ 7,1	+ 4,9	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren sowie der Warenwerte bei Reparaturen. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über 1 Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Bundesbank. — 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.